

Ausgabe 2/2019

Liebe LeserInnen,

auch in dieser Ausgabe unseres Newsletters möchten wir Sie wieder über eine Auswahl der Aktivitäten des Zentrums und seiner MitarbeiterInnen in den vergangenen Monaten informieren. Er enthält Nachrichten über Projekte, Veranstaltungen, Vorträge und Neuerscheinungen, die das Sommersemester 2019 geprägt haben.

Mit den besten Grüßen
Bekim Agai, Udo Simon, Nimet Seker

Nachrichten

April 2019

Vertretungsprofessur an der Akademie der Weltreligionen

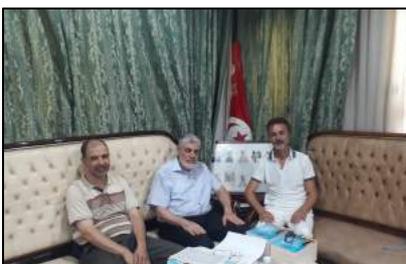
Im Sommersemester 2019 und Wintersemester 2019/20 vertritt der Frankfurter Postdoc Dr. Hureyre Kam die Professur für Islamische Theologie an der Akademie der Weltreligionen der Universität Hamburg.

Vortrag am Arab Center for Research and Policy Studies



Am 27. April hielt Dr. Louhichi-Güzel am Arab Center for Research and Policy Studies in Beirut einen Vortrag zum Thema „Die Jungtürken und die arabische Regierung in Damaskus“. Der Vortrag fand im Rahmen der sechsten Jahrestagung der Geschichtswissenschaften zum Thema „Die arabische Regierung in Damaskus 1918–1920“ statt.

Ömer Özsoy in Tunesien



Prof. Özsoy verbrachte im SoSe 2019 ein Forschungssemester in Tunesien. Sein Gastgeber war Prof. Abdelmajid Charfi, Präsident der Tunesischen Akademie für Wissenschaft, Literatur und Kunst (*Bayt al-Hikma*) in Tunis. Prof. Özsoy befasste sich mit arabischen Manuskripten aus den ersten drei islamischen Jahrhunderten und forschte zu seinem

Buchprojekt über Koran und Koranexegese. Außerdem wurden mit der Universität az-Zitouna Gespräche zur Anbahnung einer Kooperation geführt. Auf dem Bild zu sehen sind Prof. Özsoy mit Prof. Hichem Quraysa, Präsident der Universität az-Zitouna, und Prof. Ilyas Quways, Direktor des Instituts für Islamische Zivilisation der Universität az-Zitouna.

Vortrag zur Koranforschung von Abdulrahman Helli

Auf der internationalen Konferenz der Universität al-Qarawiyyīn in Marokko zu aktuellen Fragen der Koranwissenschaft, die am 24.–25. April statt fand, präsentierte Dr. Abdulrahman Helli einen Vortrag zum Thema „Hermeneutische Potentiale in den vergessenen Koranwissenschaften.“

Tag der arabisch-islamischen Manuskripte in Tunesien



Anlässlich des nationalen Tags der arabisch-islamischen Manuskripte nahm Prof. Ömer Özsoy am 25. April an einer Tagung in Raqqada (Kairouan, Tunesien) teil. Die Veranstaltung war international besetzt und hatte die Probleme der Handschriftenbibliotheken in der islamischen Welt zum Thema. Neben renommierten Handschriftenexperten nahm der tunesische Historiker Prof. Ibrahim Ahmad Schabbuh, der bei der Gründung und Etablierung des Museums für die Künste der islamischen Zivilisation sowie des Labors für die Pflege der Manuskripte in Kairouan federführend war, an der Tagung teil.

Lektürekreis „History of Science, Hermeneutics and Linguistic Philosophy“

Zwischen April und Juli 2019 luden die Kollegiaten des DFG-Graduiertenkollegs „Theologie als Wissenschaft“, Sercan Üstündağ und Tuğrul Kurt, zum Lektürekreis „History of Science, Hermeneutics and Linguistic Philosophy“ auf den Campus Bockenheim ein. Gegenstand der Sitzungen waren hermeneutische Fragen um Sprache und Verstehen. Als Gäste wurden Prof. Martin Saar, Prof. Simon Gerber, Prof. Ferdinand Fellmann und Prof. Knut Wenzel herzlich begrüßt. Gefördert wurde der Lektürekreis von der Gesellschaft zur Förderung der Islamstudien e.V. (GEFIS) und der Goethe Research Academy for Early Career Researchers (GRADE).

Mai 2019

Reading Weekend zur islamischen Frühgeschichte



Im Fokus des Reading Weekends „Perzeption der islamischen Frühgeschichte bei zeitgenössischen Autoren“ (3.–4. Mai) standen die maghrebinischen Autoren Abdullah Laroui, Hichem Djait und Mohammed Abed al-Jabiri. Gastreferent Dr. Nils Riecken (ZMO Berlin) hielt einen Vortrag über „Das Problem des Anfangs bei Abdallah Laroui“. Das Reading Weekend wurde von Dr. Soumaya Louhichi-Güzel organisiert und von der Akademie für Islam in Wissenschaft und Gesellschaft (AIWG) gefördert.

Gastvortrag in Tunis



Prof. Ömer Özsoy war am 23. Mai vom Verein für Geistes- und Sozialwissenschaften und der Initiative Mominoun Without Borders zu einem Gastvortrag eingeladen. Gegenstand der Präsentation war die „Hermeneutische Krise der Koranexegese zwischen historischer Bedeutung und Herausforderungen der Gegenwart“.

Naime Çakır-Mattner zur Professorin für Islamische Theologie berufen



Seit Mai 2019 hat Naime Çakır-Mattner die Professur für Islamische Theologie mit dem Schwerpunkt muslimische Lebensgestaltung an der Justus-Liebig-Universität Gießen inne. Sie studierte Sozialpädagogik an der Fachhochschule Darmstadt und anschließend islamische sowie christlich-jüdische Religionswissenschaft und Pädagogik an der Goethe-Universität Frankfurt. Im Jahr 2012 wurde sie im Fach Soziologie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg promoviert. 2013 bis zu ihrem Ruf an die JLU war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin und Postdoktorandin am Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam an der Goethe-Universität Frankfurt tätig.

Vortrag von Armina Omerika in Zürich

Am 23. Mai hielt Prof. Armina Omerika in Zürich einen Vortrag zum Thema „Externe politische und religiöse Akteure in Südosteuropa“ und nahm an der anschließenden

Podiumsdiskussion teil. Organisiert wurde die Veranstaltung von der Zeitschrift „Religion und Gesellschaft in Ost und West“, der Abteilung für Osteuropäische Geschichte der Universität Zürich und dem Center for Eastern European Studies Zürich.



Verdienstkreuz am Bande für Naime Çakır-Mattner

Zum 70. Jahrestag des Grundgesetzes wurde Prof. Naime Çakır-Mattner vom Bundespräsidenten Dr. Frank-Walter Steinmeier für ihren Einsatz für Integration, Teilhabe, Chancengleichheit und Geschlechtergerechtigkeit sowie ihr herausragendes Engagement in der politischen Bildung und bei der Vermittlung der Werte des Grundgesetzes mit dem Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Juni 2019

Symposium „Islamischer Religionsunterricht an Grundschulen“



Am 28. Juni widmete sich das Symposium in Gießen Themen und Perspektiven, die mit der Erforschung des islamischen Religionsunterrichts an staatlichen Grundschulen in Deutschland einhergehen. Dr. Aslıgül Aysel stellte in ihrem Vortrag die Zwischenergebnisse der Studie „Akzeptanz, Formation und Transformation am Beispiel des islamischen Religionsunterrichts“ vor. Dorothea Ermert hielt einen Vortrag über Erfahrungen in der LehrerInnenweiterbildung der Jahre 2013–2017. Organisiert wurde die Veranstaltung von Dr. Aysel.

Dialogzelt an der Bockenheimer Warte



Auch dieses Jahr hieß es wieder vom 13.–17. Juni „Unter einem Zelt: Die Welt an der Warte“. Zum zweiten Mal wurde unter der Regie des Zentrums für Islamische Studien und der Evangelischen Kirche in Frankfurt das interreligiöse Dialogzelt an der Bockenheimer Warte aufgestellt. Zahlreiche Religionsgemeinschaften und lokale Institutionen beteiligten sich an der interreligiösen und -kulturellen Begegnungswoche. In aufgelockerter Atmosphäre fanden öffentliche Podiumsdiskussionen, Seminare, Vorträge, Fotoausstellungen, religiöse Rituale und gemeinsame Gebete statt.

Vortrag von Armina Omerika in Cambridge

Im Rahmen des „Young Scholar’s Workshop in Interreligious Studies“ vom 23.–25. Juni hielt Prof. Armina Omerika an der Cambridge University, England, einen Vortrag zum Thema „Jewish-Muslim Relations in 18th-Century Sarajevo“.

Vorträge auf dem internationalen Symposium „Divine Logos and Transmission“

Vom 01.–03. Juni nahmen Prof. Armina Omerika und Dr. Daniel Birnstiel mit Vorträgen am internationalen Symposium „Divine Logos and Transmission: Translating and Interpreting Foreign Revelations“ teil. Organisiert wurde das Symposium vom *Forum for the Study of Interreligious Dynamics* am Forschungskolleg Humanwissenschaften und dem LOEWE-Forschungsschwerpunkt „Religiöse Positionierung: Modalitäten und Konstellationen in jüdischen, christlichen und islamischen Kontexten“ an den Universitäten Frankfurt und Gießen in Zusammenarbeit mit dem Martin-Buber-Lehrstuhl für Jüdische Religionsphilosophie und der Universität Tel Aviv.

Didaktik-Workshop in Gießen

Im Sommersemester 2019 veranstaltete die Professur für Islamische Theologie und ihre Didaktik unter Koordination von Ulrika Kilian an der Justus-Liebig-Universität einen Didaktik-Workshop, bei dem der Austausch zwischen Studierenden und bereits praktizierenden IRU-Lehrkräften gefördert wurde. Studierende konnten zu Fragen wie der nach den Herausforderungen für Lehrkräfte im Lehralltag, Unterrichtsentwürfe und Materialien des IRU Tipps und Erfahrungen aus der Praxis erhalten.

Inklusionsworkshop

Im Juni 2019 veranstaltete die Professur für Islamische Theologie und ihre Didaktik unter Koordination von Ulrika Kilian einen Workshop zum Thema Inklusion im Islamischen Religionsunterricht. Die Studierenden setzten sich unter der Leitung von Mathias Olk damit auseinander, was unter Inklusion zu verstehen ist und wie ein inklusiver Religionsunterricht islamtheologisch begründet und durchgeführt werden kann.

AIWG-Reading Weekend mit Dr. Ayman Shihadeh



Am 28.–29. Juni fand im Forschungskolleg Humanwissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt ein Reading Weekend zum Thema „Ethics in Islamic Theology and Law: Fahr ad-Dīn al-Rāzī (d. 606/1210) as a Case Study“ statt. Neben dem international anerkannten Razi-Spezialisten Dr. Ayman Shihadeh (SOAS University of London) konnten auch Dr. Mira Sievers und Nadja Aboulenein für den Lesekreis gewonnen werden. Das von der AIWG finanzierte Reading Weekend wurde von Prof. Rana Alsoufi und Dr. Farid Suleiman (Erlangen-Nürnberg) organisiert.

Juli 2019

Vortrag von Dr. Gulnaz Sibgatullina



Am 08. Juli hielt Dr. Gulnaz Sibgatullina (Leiden University) am Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam einen Vortrag mit dem Titel „The White Islam“. Hierbei referierte sie über die Verbindungen zwischen den Milieus europäischer Konvertiten zum Islam und der intellektuellen Szene der Neuen Rechten.

Kongress „Lehre und Forschung in Islamischen Studien“



Prof. Özsoy nahm am 16.–17. Juli am Kongress „Lehre und Forschung in den Islamischen Studien: Politiken, Erfahrungen und Strategien“ an der tunesischen Universität az-Zitouna teil. Prof. Özsoy beteiligte sich an der Diskussion über den Aktualisierungsbedarf in den islamischen Textwissenschaften und berichtete über die Etablierung der Islamischen Theologie in Deutschland.

September 2019

Vorträge von Armina Omerika bei der IGBD Hessen



Auf Einladung der Islamischen Gemeinschaft der Bosniaken in Deutschland (IGBD) hielt Prof. Armina Omerika am 7. September im Rahmen der Seminarreihe „Umdenken und neue Wege bestreiten“ in Frankfurt einen Vortrag zum Thema „Islamische Theologie in Deutschland“. Am 13. September referierte sie auch in Mainz und führte anschließend ein Podiumsgespräch mit Frank van der Velden zum Thema „Islam in Europa: Kontexte. Gemeinschaften. Debatten“.

Vortrag von Erkin Çalışır an der Universität Fribourg

Am 11. und 12. September stellte Erkin Çalışır auf der Tagung „Islamic Social Work? From Community Services to Commitment to the Common Good“ in Fribourg, Schweiz, sein aktuelles Forschungsprojekt „Religion, Diversität und Soziale Arbeit“ vor. Das Schweizerische Zentrum für Islam and Gesellschaft an der Universität Fribourg hatte dazu eingeladen.

Vortrag von Naime Çakır-Mattner in Koblenz



Am 17. September hielt Prof. Çakır-Mattner im Historischen Rathausaal der Stadt Koblenz den Eröffnungsvortrag der Veranstaltungsreihe „Muslime in Rheinland-Pfalz: Zwischen Anerkennung und Ausgrenzung“ im Rahmen der „Interkulturellen Wochen“. Die Veranstaltung war eine Kooperation der Stabstelle des Beauftragten der Landesregierung für Migration und Integration Rheinland-Pfalz in Kooperation mit der Stadtverwaltung Koblenz.

Harry H. Behr als Gastprofessor in Zürich

Im Herbst 2019 hieß die Universität Zürich Prof. Harry H. Behr als Gastprofessor für Islamische Theologie und Bildung willkommen. Seit September 2014 ist er an der Universität Frankfurt Professor für Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt islamische Religionspädagogik und Fachdidaktik des Islamischen Religionsunterrichts.

Armina Omerika im Haus am Dom

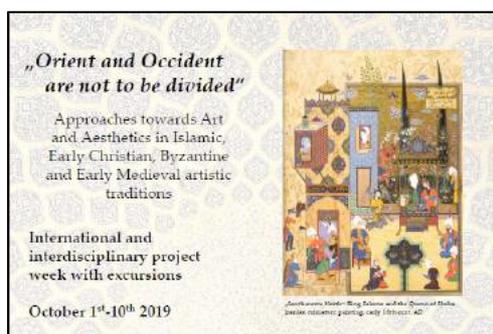
Am 17. September nahm Prof. Armina Omerika an der Podiumsdiskussion „Nie war er so wertvoll wie heute. Religionsunterricht und religiöse Kompetenz in der Schule“ im Haus am Dom in Frankfurt teil.

Vortrag von Erkin Çalışır in Wiesbaden

Am 20. September hielt Erkin Çalışır auf der Fachtagung „Religionssensible Arbeit im sozialen Raum mit Migrierten und Geflüchteten“ in Wiesbaden einen Vortrag zum Forschungsprojekt „Religion, Diversität und Soziale Arbeit“. Zur Tagung hatte die Katholische Erwachsenenbildung Hessen eingeladen.

Oktober 2019

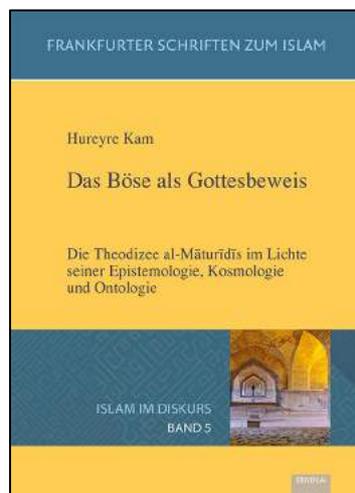
Internationale Projektwoche „Aesthetics in Islamic, Early Christian, Byzantine and Early Medieval Artistic Traditions“



Im Rahmen des DAAD-Programms „Hochschuldialog mit der islamischen Welt“ führten Dr. Fateme Rahmati und Prof. Dirk Wicke vom Institut für Archäologische Wissenschaften an der Goethe Universität vom 1. bis 10. Oktober die Projektwoche „Aesthetics in Islamic, Early Christian, Byzantine and Early Medieval Artistic Traditions“ durch. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit der Universität Mainz und der „Islamic School of Arts“ in Qom, Iran, statt. Im Frühjahr 2020 ist eine gemeinsame Exkursion in den Iran geplant.

Publikationen

Hureyre Kam: Das Böse als Gottesbeweis. Die Theodizee al-Māturīdīs im Lichte seiner Epistemologie, Kosmologie und Ontologie



Das Theodizeeproblem ist eine zentrale und hochkomplexe Fragestellung für jede monotheistische Religion. Wie kann angesichts eines omnipotenten und absolut guten Gottes die Existenz von Bösem erklärt werden? Die islamische Theologie hat seit ihren Anfängen Antworten auf dieses Problem gesucht. Während die meisten Antworten auf eine Leugnung oder Bonisierung des Bösen in der Welt hinausliefen, ist al-Māturīdīs Ansatz bis heute einzigartig in der Geschichte der islamischen Theologie und wartet noch immer darauf weitergedacht zu werden: Das Böse in der Welt ist ein Hinweis auf die Existenz eben des einen, allweisen und allmächtigen Gottes.

>> Zur Verlagsseite: <https://bit.ly/2DcthSi>

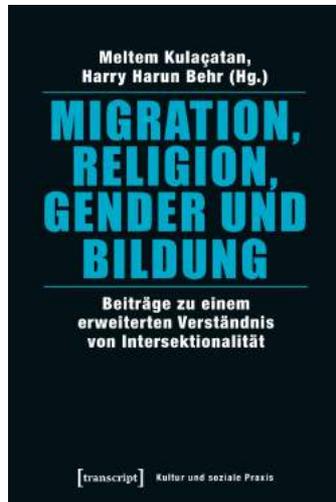
Nimet Seker: Der Koran als Rede und Text. Hermeneutik sunnitischer Koranexegeten zwischen Textkohärenz und Offenbarungskontext



Ausgehend von der kommunikationstheoretischen Überlegung, dass der Koran als eine ursprünglich mündliche Offenbarung nach dem Ableben des Propheten Muhammad zu einer kanonischen Schrift wurde, stellt sich die Frage, wie sich die Koranhermeneutik auf dieser Grundlage entwickelt hat. Wie haben Exegeten den Koran einerseits als einen in sich kohärenten, kanonischen Text und zugleich als eine auf seinen Offenbarungskontext bezogene göttliche Rede ausgelegt? Dazu werden hermeneutische Prämissen und Methoden der Koranexegese in ausgewählten sunnitischen Quellen untersucht. Die Arbeit von Nimet Seker wurde mit dem AIWG-Dissertationspreis ausgezeichnet: <https://bit.ly/2OrEmoU>

>> Zur Verlagsseite: <https://bit.ly/37AhQ4S>

Meltem Kulaçatan, Harry Harun Behr (Hg.): Migration, Religion, Gender und Bildung. Beiträge zu einem erweiterten Verständnis von Intersektionalität

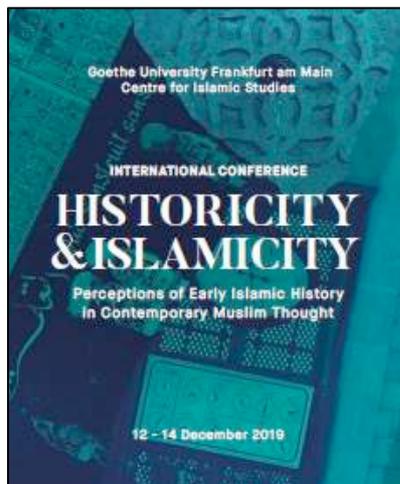


Im Zentrum dieses Bandes stehen nationale und internationale Querschnittsperspektiven von Gender, Flucht und Migration im Zusammenhang mit Bildung und staatlichen Regulierungsmaßnahmen. Da die Diskurse rund um Fluchtmigration zunehmend religionsbezogen geführt werden, wird die Forschungsperspektive auch für Fragen der Religion geöffnet. Die Beiträge des Bandes gehen den migrationsbezogenen Veränderungen in Deutschland und Europa nach und widmen sich u.a. den damit verbundenen Ängsten sowie innen- und außenpolitischen Perspektiven im Kontext von Gender und der Vergeschlechtlichung von Flucht und Migration.

>> <https://bit.ly/2QMyJD5>

Termine

Internationale Konferenz „Historicity & Islamicity: Perceptions of Early Islamic History in Contemporary Muslim Thought“ (12.–14. Dezember, Goethe Universität Frankfurt am Main)



Die Geschichte des Islams, besonders dessen Frühphase, hat sich im Denken moderner Muslime zu einem wichtigen Bezugspunkt und zur Projektionsfläche islamischer Identitäten entwickelt. Auf der internationalen Konferenz „Historizität und Islamizität“ sollen Konstruktionsmechanismen des „frühen Islams“ in muslimischen identitären Selbstvergewisserungen und kritische Betrachtungen dieser Mechanismen im gegenwärtigen Denken der Muslime zur Sprache kommen. Von besonderem Interesse für die Tagung sind die Interaktionen und interdisziplinären Verflechtungen zwischen gegenwärtigen islamisch-theologischen Ansätzen und historischen Disziplinen sowie die sich hieraus ergebenden

Geschichtsbilder samt ihren Konsequenzen für islamisch-religiöse Deutungsmuster. Geladen sind zahlreiche international renommierte WissenschaftlerInnen. Die Tagung am Zentrum für Islamische Studien wird von Dr. Soumaya Louhichi-Güzel und Prof. Armina Omerika geleitet.

Internationale Konferenz „Wrestling with Ethical Decisions: Theories of Ethics in Islamic Theology and Law and their Relevance to the Modern Discourse on Applied Ethics“ (29.–30. Mai 2020, Goethe-Universität Frankfurt am Main)

Die Goethe Universität lädt am 29.–30. Mai 2020 zur internationalen Tagung „Wrestling with Ethical Decisions: Theories of Ethics in Islamic Theology and Law and their Relevance to the Modern Discourse on Applied Ethics“ ein. Die Tagung bildet die Auftaktveranstaltung der von der AIWG geförderten Shortterm-Forschungsgruppe „Wege zu einer Ethik“, die in einer Kooperation des Instituts für Studien der Kultur und Religion des Islam (Goethe-Universität Frankfurt am Main) mit dem Berliner Institut für Islamische Theologie (Humboldt-Universität zu Berlin) im Frühjahr 2020 starten wird.

Impressum

Zentrum für Islamische Studien Frankfurt/Gießen
Institut für Studien der Kultur und Religion des Islam
Goethe-Universität Frankfurt
Senckenberganlage 31
60325 Frankfurt
Tel.: +49 (0) 69/798-32751
www.zefis.uni-frankfurt.de
V.i.S.d.P.: Udo Simon, E-Mail: simon@em.uni-frankfurt.de
Redaktion: Nimet Seker, Udo Simon

Newsletter abonnieren oder abbestellen: <https://dlist.server.uni-frankfurt.de/mailman/listinfo/zefis-newsletter>